

Märztagen über Mittag, wo sie zum Fressen hervorkommt, einzusammeln. Aber auch in den neuesten Auflagen, wo zwar von der verstecktesten Lebensweise nicht mehr die Rede ist, wird als günstigste Gelegenheit, sie zu finden, die Zeit gegen Mittag angegeben, wenn auch in der neuesten Auflage des «Berge» dies dahin korrigiert wird, daß die Raupe an sonnigen Tagen im März zu suchen ist.

Da solche teilweise nicht ganz zutreffende Angaben geeignet sind, die Anfänger, besonders jene, die ältere Auflagen besitzen zu verwirren, und ihnen die Freude am Sammeln zu schmälern, will ich mich über das Aufsuchen dieser Raupen hier etwas auslassen.

Die Arct. hebe-Raupe überwintert, gleich den Raupen der Mehrzahl der Bärenarten gewöhnlich nach den ersten Häutungen und ist deshalb ihr Aufsuchen im Spätsommer ihrer Kleinheit wegen schwierig und undankbar, was übrigens auch bei den Raupen der anderen überwinterten Bärenarten zutrifft. Was ihr Erscheinen im Frühjahr anbelangt, so ist sie eine der ersten, die aus ihrem Winterschlaf erwachen. Manchmal, im Frühjahr, wenn die Witterung darnach ist, kann man sie schon im Februar finden. So fand ich vor Jahren am 26. Februar, obwohl auf dem Fundplatze, einer von Westen nach Osten ziehenden felsigen Mulde und oben auf dem Plateau, stellenweise Schnee lag, einige Stücke, die sich an den kahlen Stellen sonnten. Freilich war es ein schöner, sonniger Tag und die Temperatur betrug 14° C.

Einige Tage darauf fand ich ebenfalls an einem sonnigen Tage, jedoch bei scharfem Winde 3 Stück, die sich in Vertiefungen gegen das Wehen des kalten Windes zu schützen trachteten. Die Temperatur betrug damals 10° C. Nach vier Tagen, bin ich, da gerade ein schöner warmer Tag war, hinausgefahren und fand 27 Stück. Drei Tage darauf, am 11. März, war es, obwohl der Himmel bewölkt war, sehr warm, die Ausbeute betrug 31 Stück. Bemerken muß ich dabei, daß ich die Raupen an den ersten Tagen erst nachmittags fand und an den 2 anderen Tagen, wo ich gleich in der Frühe angekommen habe, die meisten bis 11 Uhr vor- und dann nach 3 Uhr nachmittags gefunden habe. Zwischen dieser Zeit, also während der Mittagsstunden, war die Ausbeute sehr mager und gar nicht lohnend. Später ging ich nicht mehr hin, da diese Gegend ein beliebter Tummelplatz Wiener Sammler ist und suchte auf anderen Plätzen.

Nach meinen Erfahrungen, die ich während der Jahre, die ich sammle, auf verschiedenen Fundplätzen gemacht habe, möchte ich folgendes behufs Suchen der Raupe anführen. Die Arct. hebe-Raupen, welche bei der Nacht auf ihren Fundplätzen, wie Hutweiden, Triten, felsige Abhänge und Brachfelder, unter Grasbüscheln, niedrigen Pflanzen oder auch Steinen ruhen, kommen, sobald der Tau verschwunden ist und die Sonnenstrahlen die Erde erwärmen, oder auch wenn es bewölkt ist, bei warmem Wetter aus ihren Verstecken heraus und suchen nach der Nahrung. Weil die Raupe dabei herumkriecht, ist sie unschwer zu finden, eigentlich viel leichter als später, wenn sie ihren Hunger gestillt hat und sich ausruht. Da sucht sie mit Vorliebe die auf dem Platze befindlichen vegetationsarmen oder kahlen Stellen auf, um hier der Verdauung zu pflegen und sich zu sonnen. Wenn sie so ruhig liegt, besonders wenn sie gestreckt ist, wird sie, besonders auf Plätzen die nicht ganz kahl sind, ihrer eigentümlichen grauweißen Fä-

bung wegen leicht übersehen. Gegen Mittag, wenn die Raupen gesättigt sind und sich ausgeruht haben, verkriechen sich viele vor den warmen Sonnenstrahlen und erscheinen erst nachmittags, um dann bis zur vollen Dunkelheit draußen zu bleiben. Auch an bewölkten Tagen, wenn die Sonne gar nicht scheint, kommen die Raupen heraus wenn nur die Temperatur angemessen ist. Freilich bei kaltem Wind, oder wenn es regnet, wird man nach ihnen umsonst ausschauen, wenn man sie nicht auf Brachäckern sucht, wo man doch hie und da unter den einzelnen Pflanzen oder Erdklumpen, eine zusammengerollt findet. Mehr Glück bei so einem Wetter hat man, wenn man nach den sich häutenden Raupen auf den Aeckern ausschaut, denn die leichten Gespinnste, die sich die Raupen an Steinen, Erdklumpen oder in Bodenvertiefungen der Aecker verfertigen, sind nicht leicht zu übersehen und man macht oft reiche Beute. Was die Jahreszeit anbelangt, so möchte ich Anfang April empfehlen, denn die Raupen sind dann schon ziemlich ausgewachsen, gedeihen besser und man braucht sie nicht so lange zu füttern. Ky.

Se. Majestät der König von Bulgarien interessiert sich auch für die Entomologie und kam, als er heuer in Karlsbad zur Kur weilte, eigens mit seinem Automobil nach Pilsen, wo er die schöne, an Seltenheiten reiche Sammlung unseres Vereinsmitgliedes des k. k. Finanzkommisars Herrn Josef Částek besichtigte. Ky.

Vereinsnachrichten.

Postsparkassenkonto des Vereines Nr. 56351. Bei dringenden Angelegenheiten: Telephon Nr. 21274 des Obmannes.

Vereinsabende, welche punkt 8 Uhr beginnen, finden ab 5. September wieder jeden Dienstag statt.

Allen Anfragen, die an die Vereinsleitung, Redaktion oder Tauschleitung gerichtet werden und deren Beantwortung im Interesse der Fragesteller liegt, muß Rückporto beiliegen.

Persönliche Einzahlungen an Vereinsabenden werden nur in der Zeit von 8—9 Uhr entgegengenommen. Nach 9 Uhr gelangen Posterlagscheine zur Ausgabe. Der Lepidopterentausch beginnt 1/10 Uhr.

Damit keine Verzögerung in der Zustellung der Zuschrift eintritt, werden die P. T. Mitglieder, welche mit ihren Beiträgen im Rückstande sind, höflichst ersucht, dieselben an die Vereinsleitung einzusenden!

Die Einsendung der noch ausstehenden Tauschlisten muß umgehend erfolgen, da der Lepidopterentausch im vollen Gange ist und das abzugebende Material bald vergriffen sein dürfte, spezielle Wünsche aber später nicht mehr berücksichtigt werden können.

Die Vereinsleitung erklärt hiemit die am 25. Juni 1911 irrthümlich stattgefundene a. o. General-Versammlung für ungültig.

Wegen Wechsel der Redaktion und Drucklegung unserer Mitteilungen konnte Nr. 4 am 1. August nicht erscheinen und ersucht daher die Vereinsleitung die sehr geehrten Herren Mitglieder um gütigst geneigte Nachsicht; es erscheinen nunmehr die Mitteilungen wieder regelmäßig jeden Monats unter der Redaktion des Herrn Emanuel Kysela, der erklärte, dieselbe wieder zu übernehmen.

Dienstag, den 10. Oktober findet um 7 Uhr abends eine **außerordentliche Generalversammlung**

mit folgender Tagesordnung statt:

- I. Zusatzparagraph zu den Statuten.
- II. Anträge.
- III. Eventuelles.

I. Am 2ten Dienstag eines jeden Monats findet eine Monatsversammlung mit vorausgehender Ausschußsitzung statt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des entomologischen Vereines Polyxena](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [6_4](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Vereinsnachrichten. 15-16](#)